

Internationaler Zivildienst – Arbeitslager Hühnerfeld  
Post Sulzbach – Saarland

---

Hühnerfeld, den 28. Juli 1949

Chers amis,

Nous voulons aujourd'hui vous envoyer quelques nouvelles de notre chantier installé à Hühnerfeld depuis quinze jours. Nous nous sommes mis à la disposition du Ketteler-Verein. Il s'agit l à d'une organisation dont le but est de parer à la crise du logements et qui porte le nom d'un évêque de Mayence du siècle dernier. Nous travaillons en union étroite avec les mineurs qui sont membres de cette société. Chaque membre se fait devoir d'accomplir autant d'heures de travail que les autres en ont fourni pour la construction de la maison qui sera la sienne. Ils paient aussi les fournitures de sable, ciment et bois dont on se sert. Les membres ne touchent aucun salaire ceci comme démonstration de la communauté et du désintéressement de leur travail. Lorsque Manfred Eberle, le secrétaire de la groupe Sarroise de SCI a cherché en chantier il a trouvé que se genre de travail concordait parfaitement avec l'esprit et le but du SCI tout en permettant aux volontaires d'opérer des contacts étroits avec la population.

*Wir möchten Euch heute Nachrichten aus dem seit vierzehn Tagen in Hühnerfeld bestehenden Lager schicken. Wir haben uns dem Ketteler-Verein zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um eine Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, der Wohnungsnot abzuhelpfen. Der Verein trägt den Namen eines Mainzer Bischofs aus dem letzten Jahrhundert. Wir arbeiten eng zusammen mit den Bergarbeitern, die Mitglieder des Vereins sind. Jedes Mitglied verpflichtet sich, so viele Arbeits-stunden zuleisten, wie die anderen zum Bau des Hauses geleistet haben, das seins sein wird. Sie zahlen auch den Sand, den Zement und das Holz, die verwendet werden. Als Beweis ihres Gemein-schaftssinns und der Uneigennützigkeit ihres Einsatzes erhalten die Mitglieder keinerlei Lohn. Als Manfred Eberle, der Sekretär der Gruppe Saar des SCI ein für ein Lager geeignetes Projekt suchte, fand er, dass diese Art von Arbeit voll und ganz dem Geist und dem Ziel des SCI entspricht und es den Freiwilligen zudem ermöglicht, in engem Kontakt mit der Bevölkerung zu arbeiten.*

Arnold Bruin, Bienne / Biel

Was in manchen Diensten ein schwer zu lösendes Problem darstellt, Kontakt mit der Bevölkerung zu finden, das ergab sich hier von Anfang an aus der Zusammenarbeit unserer Gruppe mit den Bergleuten auf dem selben Arbeitsplatz. Wir sind der Auffassung, daß die Arbeit – als das gemeinsam verbindende Band jedes Dienstes – die Dienstgestaltung bestimmen soll. Die Bergleute kommen vor oder nach ihrer Schicht in der Grube für vier Stunden aufs chantier und wir haben unsere Arbeitszeit nach diesen Stunden eingerichtet : Vormittag und Abend. So sind dann meist über dreißig Leute am Werk, Dorfbewohner und Zivildienstler, und Scharen von Kindern und pensionierten Bergleuten tun als interessierte Zuschauer eifrig mit ! Es ist deshalb auch für uns alle eine Freude, zu sehen, wie die Siedlung aus dem Boden wächst. Seit den vierzehn Tagen, da wir hier sind, entstanden vier Einfamilienhäuser bis zur Höhe des Erdgeschoßbodens; an einem Doppelhaus wird noch gemauert und für die nächsten zwei heben wir die Baugruben aus. Nachmittags helfen wir gelegentlich bei der Herstellung von Bausteinen. Vom Betonmischen über das Einstampfen in die Form und bis zum Wegtragen spielt einer dem anderen in die Hände : ein Symbol sinnvoller Zusammenarbeit , da sich ein Glied neben das andere in die Kette fügt. Solche Arbeit macht uns Freude – auch wenn der Baugrund, den wir bearbeiten, besonders hart ist – wir freuen uns mit dem Alten, der uns erklärte, er hätte in seinem Leben viermal angefangen zu bauen, aber diesmal habe er die Zuversicht, daß es gelinge.

Fridolin Trüb, Basel

In the Saar Basin known for its rich mine deposits is the miners village of Hühnerfeld. Hühnerfeld has struck a new vein. The IZD camp is the site of a human deposit of 15 volunteers from seven countries; our nine men and six girls live in the school. We rise at 5.30, one person rising at 4.30 to build a fire in the stove. After breakfast we have a silence period for meditation. Two girls do the cooking and clearing and two do household work in the village. The rest work on digging and brickmaking for the houses. -

Our camp has a fine spirit. There is much singing. We learn songs from many countries. - We work from 7 - 12 am and 4 - 8 pm; from 2 - 3 rest hour, from 3 - 4 we have discussions on social conditions, the work of IZD, the political situations in our countries and about work plans. - Our meals are good. Our cooks are creative. - We are getting to know the people and the children in the village very well. The Kettelerverein provides not only our food, but our beds, dishes, many materials and often flowers. Occasionally some of us eat dinners with families in the village. On weekends we have recreations together. Saturday is the day for hot shower at the mine. Life in Hühnerfeld is making strong muscles, hearty appetites, earnest hearts and eager hands.

We send warm greetings to all workcamps in every country.

Joan Williams, USA

*Im Saargebiet, bekannt als Standort zahlreicher Bergwerke, liegt das Dorf Hühnerfeld. Hühnerfeld hat eine neue Ader entdeckt. Das IZD-Lager ist jener menschliche Flöz von fünfzehn Freiwilligen aus sieben Ländern; unsere neun Männer und sechs Mädchen leben in der Schule. Wir stehen um 5.30 Uhr auf, einer bereits um 4.30 Uhr um das Feuer im Ofen anzumachen. Nach dem Frühstück haben wir eine 'Stille Zeit' zur Meditation. Zwei Mädchen erledigen das Kochen und Saubermachen und zwei weitere helfen in Haushalten im Dorf. Die Übrigen sind mit Erdarbeiten und der Produktion von Steinen für die Häuser beschäftigt. -*

*In unserem Dienst herrscht ein guter Geist. Es wird viel gesungen und wir lernen Lieder aus vielen Ländern. Wir arbeiten von 7 - 12 und von 16 - 20 Uhr; von 14 - 15 Uhr ist Ruhepause, von 15 - 16 Uhr haben wir Diskussionen über soziale Fragen, die Arbeit des IZD, die politische Situation in unseren Ländern und über Arbeitspläne. -*

*Unser Essen ist gut, unsere Köchinnen sind kreativ. - Wir lernen die Bewohner und Kinder des Dorfes sehr gut kennen. Der Kettelerverein bezahlt nicht nur unsere Verpflegung, er stellte auch die Betten, das Geschirr, viel anderes Material und oft Blumen. Gelegentlich werden einige von uns von Familien des Dorfes zum Essen eingeladen. An den Wochenenden ist gemeinsame Erholung angesagt. Sonnabends können wir beim Bergwerk warm duschen. Das Leben in Hühnerfeld stärkt die Muskeln, den Appetit, aufrichtige Herzen und fleißige Hände.*

*Wir senden wärmste Grüße an alle Dienste in allen Ländern.*

Es grüßen aus Hühnerfeld :

Marjorie Lievense, Joan Williams, Bob Mathwich, Joe Rutledge / USA

Björg Aastorp / Norwegen

Shonaid Yates / England

Jean Verron / Frankreich

Arnold Brun, Beno Hardmeyer, Fridolin Trüb, Hansheiri Zürrer / Schweiz

Levente Pasztohy / Ungarn

Karl Meyer, Wolfgang Wiesner, Wilfried Kernberger, Inge Braun, Inge Thäder, Vera Wiesner / Saar